

Baugesuche erhört

Weniger Gefahrenquellen durch neue Geh- und Radwege

Mamming. (ez) Ein langersehnter Wunsch der Bevölkerung gehe mit dem Geh- und Radweg-Lückenschluss zwischen Bachhausen bis zum Ortseingang Mamming in Erfüllung. Bürgermeisterin Irmgard Eberl verwies auf eine schon vor geraumer Zeit getroffene Vereinbarung zwischen Landkreis und Gemeinde, so dass im Rahmen des Radwegeprogrammes dieser Abschnitt nun umgesetzt werden solle.

Es ist ein gemeinsames Projekt, die Gemeinde sei verantwortlich für den Grunderwerb und gebe die Planung in Auftrag. Der Landkreis übernehme dann, kümmere sich um Ausschreibung, Vergabe sowie Bauleitung und beantrage die Förderung. Am Ende werden nach Abzug des Zuschusses dann die Kosten geteilt. Sie teilte mit, dass der Grunderwerb bereits erfolgt sei und die Planungen vorliegen. Die Tiefbauabteilung des Landratsamtes habe im August den Förderantrag eingereicht. Mit einer Förderzusage ist in den Wintermonaten zu rechnen, so dass dann die Ausschreibung erfolgen und der Bau im nächsten Jahr möglich wäre. Die Kostenschätzung beläuft sich auf rund 200 000 Euro, man rechne mit 50 Prozent Förderung.

Beim nächsten Tagesordnungspunkt, der den Neubau eines Gehweges an der Hauptstraße in den Bürgermeister-Maurer-Weg betraf, gab es rege Wortmeldungen.

Als geschlossenes System zum Wohle der Bevölkerung präsentierte die Bürgermeisterin das Vorhaben entlang der Kreisstraße in Verbindung mit dem vorhin genannten Lückenschluss des Geh- und Radweges aus Richtung Bachhausen. Grundstücksteile werden entsprechend zur Verfügung gestellt, die Planungen liegen bereits vor. Auf einem kurzen Teilstück könne der Gehweg lediglich mit 80 Zentimetern Breite umgesetzt werden. Nach Begehung mit der Tiefbauabteilung des Landratsamtes werde ein Hochboard empfohlen und als sinnvoll erachtet, um den Fußgängern mehr Sicherheit zu bieten und die Geschwindigkeit zu drosseln.

Eine gleichzeitige Verbreiterung der Kreisstraße sei durch den Landkreis nicht geplant, da die vorhandene Fahrbahnbreite als ausreichend erachtet werde. Damit es reifenschnell einhergehe, werde das Hochboard abgeschrägt. Die Baumaßnahme war noch in der vorherigen Amtsperiode beschlossen worden und würde jetzt aktuell ausgeführt. Während die einen es als massive Gefahrenquelle sahen, die man sich hier herbeiziehe, sprachen an-



Ein langersehnter Wunsch wird umgesetzt.

dere von einer deutlichen Erleichterung und vor allem Verbesserung für die Fußgänger. Angesprochen wurde von Gemeinderäten der Freien Wähler und WGM eine Alternative über die Siedlung Seiheracker, wo man einen verkehrsberuhigten und entspannten Lückenschluss in den Ort ermöglichen könnte. Gerade die großen Fahrzeuge nutzen bereits die gesamte Straßenbreite und auch den aktuell gepflasterten Teil, der als Gehweg genutzt werde. Wenn es theoretisch auch heiße, die Straße werde nicht schmaler, so sei dies in der Praxis anders zu sehen. Für die vorgeschlagene Gehwegalternative müsste erst der Grund erworben werden. Geschäftsleiter Rößler und Bürgermeisterin Eberl versicherten, dass der Straße nichts an Breite genommen werde. Es gehe



Ein Gehweg entlang der Hauptstraße mit Hochboard soll eine deutliche Verbesserung der Situation für Fußgänger bringen.

Fotos: Ebnet

hier um einen Abschnitt, der bekannterweise stark frequentiert sei und die Lage mit der Schaffung des Gehweges deutliche Verbesserung erfahre. Auch die 80 Zentimeter werden hier als Gewinn und Verbesserung des Ist-Zustandes gesehen. Am Ende sprach man sich mehrheitlich dafür aus, auch in Detailbereichen des Bürgermeister-Maurer-Wegs. Die Vergabe war noch im Vorgängergremium an die Firma Strabag erfolgt.

Auch mit Baugesuchen hatte sich das Gremium zu beschäftigen. Bei der Nutzungsänderung eines Einfamilienhauses zu einem Zweifamilienhaus und Anbau einer Garage mit darüberliegendem Wohnraum verwies der Gemeinderat auf die in der Gemeinde gültige Stellplatzordnung. Es müssen hier die geforder-

ten Stellplätze je Wohneinheit nachgewiesen werden. Den weiteren mit der Einladung bekanntgegebenen Baugesuchen erteilte man die Zustimmung.

Zuschuss genehmigt

Zugestimmt wurde auch dem Antrag der Musikschule Landau, erneut die Mamminger Kinder mit Übernahme des Auswärtigenzuschlags zu 25 Prozent zu fördern. Das Gleiche soll auch weiterhin für die Musikschule Dingolfing gelten. Der BRK-Kreisverband Dingolfing-Landau fragte um einen Zuschuss an. Das BRK leiste sehr gute Arbeit, ein Zuschuss in Höhe von 0,26 Euro je Einwohner, was in Summe rund 840 Euro von der Gemeinde bedeute, wurde einstimmig befürwortet.

Neue Wege „gefahren“

Jahreshauptversammlung Radfahrverein „Isarau“ Gottfriedingerschwaige

Gottfriedingerschwaige. (ez) Der Radfahrverein „Isarau“ Gottfriedingerschwaige hat kürzlich zur Jahreshauptversammlung ins Gasthaus Roßmeier eingeladen, um dort die neue Vorstandschaft zu wählen.

Vorsitzender Siegfried Werner blickte dabei auf die beiden letzten Vereinsjahre zurück. Zunächst jedoch gedacht man der verstorbenen Mitglieder des Vereins, namentlich Anton Scharf, Michael Czada, Maria Gehwolf, Otto Gruber, Maria Stöckerl, Anna Linner und Ehrenmitglied Georg Schuhmann. Aktuell gehören dem Verein 317 Mitglieder an. Konnte man zunächst noch in 2019 und zu Beginn 2020 traditionelle und nicht mehr wegzudenkende Veranstaltungen abhalten, war nach dem Fasching „nichts mehr“.

Gruppe auf – in diesem Jahr hat man 460 Kilometer zurückgelegt. Neue Touren hat man ins Programm aufgenommen, Dank ging an Konrad Froschauer für die Leitung der Gruppe. Vorausschauend wies er darauf hin, dass natürlich das Erntedankfest wieder gefeiert werde, in welchem Umfang ist der Tageszeitung zu entnehmen. Die Christbaumversteigerung werde auch in 2021 entfallen – was in Sachen Fasching ist, ist noch offen.

Nach dem Kassenbericht von Dieter Englmeier und der Entlastung konnte zweiter Bürgermeister Georg Widbiller die Neuwahlen leiten. Vorsitzender ist weiterhin Siegfried Werner, seine Stellvertreterin Anita Sperka. Kassier ist Dieter Englmeier, Schriftführerin Ulrike Bumeder, Fährliche sind Jonas

ber gewählt. Er dankte der Vereinsführung, dass sie sich der Verantwortung stellen und sprach dank aus für das rege Einbringen in das Gemeindeleben. Er bat darum, dass dies auch nach der Pandemie weiter so sein möge. Dass die Jugend gerne in Gottfrieding bleibe, sei mitunter ein Verdienst der Vereine, die sie gestalten und prägen. „Wir sind stolz auf unsere Vereine“, versicherte er, denn sie tragen dazu bei, dass die Gemeinde eine lebenswerte Heimat ist. Siegfried Werner bedankte sich bei Jürgen Barth für seine fünfjährige Mitarbeit im Ausschuss. Außerdem galt ein Gruß all jenen, die sich einbringen und die Vereinsarbeit gönnernhaft unterstützen und fördern.

Am Ende der Versammlung blickte man mit Bildern auf den Be-